

Verzeichnis der Autor*innen

Regina Ahrens, Dr., ist Vertretungsprofessorin an der Hochschule Hamm-Lippstadt. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind familienbewusstes Personalmanagement, Mediation von betrieblichen und individuellen Vereinbarkeitskonflikten, Familienpolitik und Vereinbarkeitspolitik.

Robert Baar, Dr., ist Professor für Pädagogik und Didaktik der Grundschule und des Elementarbereichs an der Universität Bremen. Seine Arbeitsschwerpunkte sind Professionalisierung von Lehrkräften, Bildung und Geschlecht, Diversitätssensibler Unterricht, Außerschulische Lernorte, Kindliche Präkonzepte.

Rebekka Blum promoviert mit einem Stipendium der Rosa-Luxemburg Stiftung am soziologischen Institut Freiburg zu Antifeminismus in Westdeutschland zwischen 1945 und 1990. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind (Geschichte des) Antifeminismus, (extreme) Rechte und Theorien der Geschlechterverhältnisse.

Britta Breser, Dr., ist als Professorin im Bereich Politische Bildung und Politikdidaktik am Institut für Geschichte der Karl-Franzens-Universität Graz sowie an der Privaten Pädagogischen Hochschule in Graz tätig. Zu ihren Schwerpunkten in Forschung und Lehre zählen transnationale Demokratiebildung, Global Citizenship Education, Kontroversität und Heterogenität in der Lehrkräftebildung sowie diversitätssensible Hochschulbildung.

Sylvia Buchen, Dr. habil., ist Professorin (em.) für Erziehungswissenschaft und Geschlechterforschung; derzeit hat sie eine Gastprofessur an der Pädagogischen Universität Shuja (Gebiet Ivanovo; Russland). Schwerpunktmäßig arbeitet sie als (Lehr-)Supervisorin/Coach/Organisationsberaterin in freier Praxis.

Anna Buschmeyer, Dr., ist wissenschaftliche Referentin in der Arbeitsstelle Gender des Deutschen Jugendinstituts e.V. (DJI) in München. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind, neben der Koordination der Geschlechterforschung im DJI, Eltern in der Corona-Pandemie, Väter/Männlichkeit und Sorgearbeit sowie das Wechselverhältnis von Familie und Geschlecht.

Jennifer Carnin, Dr., ist wissenschaftliche Mitarbeiterin für Kindheit und Diversity am Institut für Allgemeine Erziehungswissenschaft der Stiftung Universität Hildesheim. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind: erziehungswissenschaftliche Kindheitsforschung mit den Schwerpunkten Materialität, Differenz und Ungleichheit, erziehungswissenschaftliche Körperforschung

*Verzeichnis der Autor*innen*

sowie qualitative Sozialforschung mit den Schwerpunkten Praxistheorie, Ethnografie und Grounded Theory Methodologie.

Hannelore Faulstich-Wieland, Dr. habil., ist Professorin (em.) für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Sozialisationsforschung an der Universität Hamburg. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind Genderforschung, Koedukation und Berufsorientierung.

Svenja Garbade ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Stiftung Universität Hildesheim mit den Schwerpunkten Kindheitspädagogik und Kindheitsforschung. Sie befasst sich mit Geschlechterkonstruktionen in Kindertageseinrichtungen, Perspektivierungen von Klasse und Klassismus sowie diversitätsreflexiven Materialien in der Kindheitspädagogik.

Monika Gigerl, Dr., ist Professorin an der Pädagogischen Hochschule Steiermark am Institut für Elementar- und Primarpädagogik sowie Lehrerin für Pflicht- und Sonderschulen. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind Primarstufenpädagogik (Fachbereich sozialwissenschaftlicher Sachunterricht), Menschenrechtsbildung, Kinderrechte sowie Wertebildung, zusätzlich ist sie als UNESCO-Koordinatorin sowie im Fachbereich Global Citizenship Education tätig.

Frauke Grenz ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Erziehungswissenschaften der Europa-Universität Flensburg. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind Queer Theory, Bildungs- und Subjektivierungstheorie, Diskursanalyse, Antigenderismus sowie Heteronormativitäts- und Rassismuskritik.

Caroline Gröschner, Dr., ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Erziehungswissenschaft der Technischen Universität Braunschweig. Ihre Forschungs- und Arbeitsschwerpunkte sind Bildung und soziale Ungleichheit, Schulentwicklung, digitale Bildung(sprozesse) sowie qualitative Bildungsforschung.

Anna Hartmann, Dr., ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im Arbeitsbereich Allgemeine Erziehungswissenschaft/Theorie der Bildung an der Bergischen Universität Wuppertal. Arbeits- und Forschungsschwerpunkte: Feministische Theorie, Care-Ökonomie, Psychoanalytische Gesellschafts- und Subjekttheorie, Sexualpädagogik.

Kilian Hüfner ist Promotionsstipendiat der Hans-Böckler-Stiftung sowie Mitarbeiter am Institut für Bildungswissenschaft und Medienforschung der FernUniversität in Hagen. Seine Arbeitsschwerpunkte sind Kindheits- und Jugendforschung, Kinder- und Jugendkulturen sowie die Themen Flucht, Migration und Rechtsextremismus.

Maja S. Maier, Dr. habil., ist Apl. Professorin im Institut für Erziehungswissenschaft an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg; derzeit vertritt sie

die Professur für Schultheorie und empirische Schulforschung an der Universität Bremen. Ihre Schwerpunkte in Forschung und Lehre sind Qualitative Schul- und Bildungsforschung, Pädagogische Professionalität und Professionalisierung, Methodologien und Methoden qualitativer Forschung, Kindheits- und Jugendforschung, Geschlechter- und Familienforschung.

Sarah Meyer, Dr., ist Professorin für Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Subjekt und Sozialisation an der Evangelischen Hochschule für Soziale Arbeit und Diakonie, Stiftung Das Rauhe Haus in Hamburg. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind Professionsforschung, Agency von Sozialpädagog*innen, Methoden qualitativer Sozialforschung, Frühkindliche Bildung, soziale Differenz und Bildungspläne.

Barbara Rendtorff, Dr. habil., ist Seniorprofessorin an der Goethe Universität Frankfurt a.M. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind Theorien von Geschlecht und Geschlechterverhältnissen und die Tradierung von Geschlechtervorstellungen im Kontext des Aufwachsens.

Michèle Röthlisberger, M.A. Soziale Arbeit, ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Hochschule Luzern für Soziale Arbeit im NFP76-Projekt „Fürsorgepraxis bei Kindesvernachlässigung. Rekonstruktion und Analyse der Diskurse zu Familie, Erziehung und Mutterschaft“. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind Kindeswohl, Kinderschutz, familiäre Lebens- und Krisensituationen, sozialpädagogische Interventionen und geschlechtsspezifische Sozialisation.

Julian Sehmer lehrt im Rahmen einer Verwaltungsprofessur für Soziale Arbeit an der HAWK Holzminden und ist Sprecher des Instituts für Theorie und Empirie des Sozialen (ITES). Seine Arbeits- und Forschungsschwerpunkte sind Professionalität, Fallverstehen und Kasuistik in der Kinder- und Jugendhilfe, soziale Normen, (Re)Produktion sozialer und ethisch-normativer Ordnungen, sozialpädagogische Subjekt- und Adressierungspraktiken, Rechtsextremismus und rechte Dynamiken.

Janine Stoeck, Dr., ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Pädagogik an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg im Arbeitsbereich Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt soziokulturelle Bedingungen von Erziehung und Bildung. Ihre Arbeits-, Lehr- und Forschungsschwerpunkte sind Erziehungs- und Bildungsforschung, soziale Ungleichheitsforschung, Kindheits- und Jugendforschung sowie Familienforschung und Elementarpädagogik.

Margot Vogel Campanello, Dr., ist wissenschaftliche Oberassistentin am Institut für Erziehungswissenschaft/Lehrstuhl Sozialpädagogik der Universität Zürich und Projektleiterin an der Hochschule Luzern für Soziale Arbeit. Sie leitet zusammen mit Dr. Susanna Niehaus im Rahmen des Nationalen

*Verzeichnis der Autor*innen*

Forschungsprogramms (NFP) 76 das Projekt. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind Familie und Prekarität, Kinderschutz, Rechtsextremismus, Rassismus und Gewalt.

Oliver Niels Völkel, wissenschaftliche Mitarbeit im Arbeitsbereich Deutsch als Fremdsprache der Freien Universität Berlin. Schwerpunkte in Forschung und Lehre: Literatur und Medien in DaF/DaZ, Norm- und (intersektionale) Diskriminierungskritik im Bereich sprachlicher Bildung.

Jeannette Windheuser, Dr., ist Professorin (Tenure Track) für Erziehungswissenschaft mit den Schwerpunkten Gender und Diversität an der Humboldt-Universität zu Berlin. Ihre Schwerpunkte in Forschung und Lehre liegen in der Erziehungs- und Bildungstheorie, der theoretischen und historischen Frauen- und Geschlechterforschung, (Feministischer) Wissenschaftstheorie, erziehungswissenschaftlicher Methodologie und Disziplinengeschichte.

Claudia Zerle-Elsäßer, Dr., ist Soziologin und leitet die Fachgruppe „Lebenslagen und Lebensführung von Familien“ am Deutschen Jugendinstitut in München. Zu ihren Arbeitsschwerpunkten gehören die Themen „Elternschaft und Erziehung“ mit einem Fokus auf „(aktiver) Vaterschaft“ sowie die „Digitalisierung von Familie“.